

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beise oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 108.

Mittwoch, den 14. September 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 15. Sept. d. J.
nachmittags 1 Uhr

kommen bei der Rennbachsägmühle 2 Stämme Langholz mit 0,75 Fm., 1 Partie alte Brückenstämme, sowie das Dehndgras von der Sägmühlwiese, im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle zum Verkauf.

Stadtpflege.

Stadt Wildbad.

Brennholzbeifuhrrafford.

Am Donnerstag, den 15. Sept. d. J.
nachmittags 6 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus, die Beifuhr: von 283 Meter buchen und tannen Prügel in die Stadt, aus Wanne Abt. 1 und 3 und Abt. 10 Kellerloch im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Stadtpflege.

Wildbad.

Laden zu vermieten:

Einen kleineren Laden in der Hauptstraße hat bis Lichtmess zu vermieten.
Bäcker Bechtle.

Ziehung 1. Oktober 1892!

Deutsch gestempelte

Türk. Eisenbahn Staats-Loose.

Jedes Loos gewinnt sicher.
Haupttreffer: M. 600 000 300 000,
150 000, 120 000, 90 000 etc.

Ein Original-Loos Mk. 5.—
monatliche Einzahlung. 30 Pfg. Porto.
Gewinnliste gratis versend. Agentur

Wilh. Zimmermann,
Köln a. Rh., Brüsselerstr. 108.

Wildbad.

Eine Partie

Steinbrecher und Stein- schläger

finden sofort Beschäftigung bei

Krauß u. Hammer,
Wertmeister.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die unten abgedruckte Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Anzeigepflicht bei Cholera wird hiemit zur genauesten Beachtung seitens der hiesigen Einwohnerschaft bekannt gemacht.

Den 13. Sept. 1892.

Stadtschultheißenamt Böhner.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anzeigepflicht bei Cholera.

Bezüglich der Anzeigepflicht bei Cholera wird mit Allerhöchster Genehmigung vom heutigen Tage unter Bezugnahme auf Art. 25 Ziff. 3 und Art. 32 Ziff. 5 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 Nachfolgendes verfügt:

Jeder Fall der Erkrankung an Cholera oder an einer choleraverdächtigen Krankheit, insbesondere Brechdurchfall, sowie jeder durch Cholera oder eine choleraverdächtige Krankheit, insbesondere Brechdurchfall, verursachte Todesfall muß unverzüglich der Ortspolizeibehörde angezeigt werden. Ausgenommen bleiben Brechdurchfälle von Kindern unter zwei Jahren.

Die Verpflichtung zur Anzeige liegt den Angehörigen des Kranken bezw. Gestorbenen und denjenigen Personen, welche die Pflege des Kranken übernommen haben, sowie dem Inhaber der Wohnung oder des Hauses, worin der Kranke bezw. Gestorbene sich befindet, ob. Im Falle der Behandlung des Kranken durch einen approbierten Arzt geht die Anzeigepflicht an diesen über.

Bei Krankheits- bezw. Todesfällen, welche sich auf Schiffen ereignen, hat die Anzeige durch den Führer des Schiffes bei der Ortspolizeibehörde des nächsten Landungsplatzes zu erfolgen.

Die Ministerial-Verfügung vom 5. Februar 1872 (Regbl. S. 52), soweit sie sich auf die Anzeigepflicht bei Cholera bezieht, sowie § 33 der Ministerial-Verfügung vom 2. August 1884 (Reg.-Bl. S. 157) treten außer Wirkung.

Stuttgart, den 9. September 1892.

Schmid.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Unser lieber Kamerad

Wilhelm Kübler
vom III. Zuge



ist gestorben und wird morgen Donnerstag, den 15. ds.
Mts. nachmittags 4 1/2 Uhr beerdigt.

Die Kameraden werden ersucht dem so lebenswürdigen, eifrigen und strebsamen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen und sollen deshalb 10 Min. vor 4 1/2 Uhr am Trauerhause antreten.

Wildbad, 14. Sept. 1892.

Das Commando.

Ausverkauf in Vorhangstoffen und Tricot-Tailen.

Um mit folgenden Artikeln baldigst zu räumen verlaufe ich Vorhänge schmale und breite, von 25 P an per Meter, sowie auch Tricot-Tailen von 1 M an und sehr zahlreicher Abnahme entgegen.
Luise Bolz, Hauptstraße 130.

Neue holländ.
Voll-Häringe

empfehlen **Gust. Hammer.**

Vorzügliches

Salatoel

empfehlen **Emil Ruz.**

Prima graue Kernseife

garantiert aus reinem Talg ohne Füllung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird.

Prima weiße Stearinseife,
transparente Schmierseife,
Soda cristallifert in Säcken à 100 Pfd.,
Talglichter,

Stearinlichter nur Münzingsches Fabrikat,
Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,
Brillant Paraffinkerzen,

Stärke von Kernen, zum warmstärken,
" " Reis acht engl. Marke Orlando u. Co.,
" " Reis von Hofmann und
feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,
Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schutzmarke versehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen
empfehlen billigst

Chr. Piau.

Wer es weiß

wie das Neue Finanz- und Verlosungsblatt 25. Jahrgang 1/4jährlich Nr. 2. — (bei der Post sub. Nr. 4417) seinen Lesern durch Winke, Warnung und Rat schon manchmal ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zulebens Abonnent derselben. Probe No. gratis bei
A. Dann, Stuttgart.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Feinsten Brenn-

Spiritus

empfehlen

G. Aberle sen.



H. Götz & Co.,

Waffenfabrikanten,
Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität),
Teschins (größt. Sortiment) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34.— bis M. 250.—, 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Fernsprecher Amt I. 4154

**Cigarren u. Cigaretten
sowie Rauch- u. Kau-
Tabake**

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Meine

Winterneuheiten

sind eingetroffen und lade hierzu freundlichst ein.

Marie Kuhn König-Karlstr. 91.

W i l d b a d.

Geschäfts-Empfehlung.



Schuhwarenlager



Ich erlaube mir mein reichhaltiges von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Leder, Lasting, Plüsch u. Gordnetzzeug, sowie Winterwaren in großer Ausw. bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen. Insbesondere empfehle ich für Arbeitsleute starke Rindl. Waldschuhe, Rohrstiefel, hohe Bungenstiefel u. Holzschuhe mit Filzfutter.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilh. Ruz, Schuhmacher Hauptstraße 91.

Spiegel!

Galerien
Vorhang-Galerien
Vorhangs

Spiegel!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.

Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gefl. Einsicht auf.

Achtungsvollst

**Karl Schulmeister,
Schreinermeister.**

Wilh. Ulmer, Hauptstrasse 104.

Anfertigung solider

Aussteuer-Betten

aus bestem Material unter billigster Berechnung.

Großes Lager in

Bett-Stoffen, Federn & Flaumen,

zu den billigsten Preisen.

Cannstatter Volksfest-Lose à Mk. 1

Ziehung 29. September

Kriegerbund-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 7. November 1892.

Gmünder-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 15. Dezember 1892.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

M u n d s h a u.

Stuttgart, 9. Sept. Cannstatter Volksfest. Nach einer heute mittag 1½ Uhr im Ministerium des Innern eingetroffenen königlichen Verfügung ist das Cannstatter Volksfest für dieses Jahr abbestellt worden.

Die betreffende Verfügung lautet: Nachdem das bedrohliche Ausbrechen der Cholera der landesväterlichen Fürsorge Seiner Königlichen Majestät Anlaß gegeben hat, die Allerhöchste Anregung zur Erwägung der Frage zu geben, ob nicht die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt in diesem Jahre in Wegfall zu kommen habe, so haben Seine Königliche Majestät auf den hierüber erstatteten Vortrag heute zu verfügen geruht, daß die Abhaltung des Volksfestes heuer zu unterbleiben habe.

— Der geschäftsführende Ausschuß des evang. Kirchen- und Gesangsvereins für Württemberg gibt bekannt, daß angesichts der drohenden Cholera-Gefahr der auf den 26. und 27. d. M. nach Ulm ausgeschriebene deutsch-evang. Kirchengesangsvereinstag im Einvernehmen mit der Feststadt auf das kommende Jahr verschoben wird.

Stuttgart, 8. Sept. In einem öffentlichen Vortrage, den der bekannte Apostel des Naturheilverfahrens, Sanitätsrat Dr. Bilfinger gestern abend hielt, teilte derselbe mit, daß ihm gestern ein hier vorgekommener Fall an Cholera-Erkrankung bei einem Zugereisten bekannt gegeben worden ist. Wir müssen selbstverständlich die Verantwortung für diese Behauptung dem Herrn Bilfinger überlassen. Einstweilen ist von den Behörden, die versprochen haben, die Bevölkerung von jedem vorgekommenen Cholerafall unverzüglich zu benachrichtigen, noch keine authentische Mitteilung erfolgt. Herr Bilfinger unterließ es übrigens nicht, die Versammlung seinerseits wegen der Cholera-Gefahr zu beruhigen. Die Cholera sei gar nicht so gefährlich und außerdem leichter zu heilen als Diphtheritis und Tuberkulose, die jährlich fünf- bis zehnmal mehr Leute als die Cholera wegraffen. Entgegen den Ansichten der Schulmediziner behauptete Herr B., daß die Kommabazillen nicht die Ursache, sondern nur die Vermittler oder richtiger die Folge der in Gährung übergegangenen Fäulnisstoffe seien. Auch mit Herrn Dr. Koch ging er scharf ins Gericht, indem er u. a. mit Bezug auf ihn behauptete: Je gelehrter, desto verkehrter! Die Verschleppung der Krankheit sei nicht gefährlich, wenn nur Gemeinde und Staat für peinlichste Reinlichkeit, gesündere Wohnungen und bess. Lebensbedingungen d. ärmeren Klassen sorgen. Besonders zu kontrollieren seien die Schlachthäuser, Seifensiedereien, Lumpensammlungen u. s. w. Der Einzelne schütze sich am besten durch Einhaltung einer strengen Diät. Sehr verwerflich, weil gefährlich sei die Anwendung von Opium, weil dadurch die Gifte im Körper zurückgehalten werden. Besser seien kleine Klystiere.

Cannstatt, 11. Sept. Mit Bedauern sieht man hier die schon weit gediehenen gewesenen Volksfestbauten (Haupttribüne, Stall und Maschinenhalle) infolge Wegfalls des Volksfestes wieder abtragen. Doch ist angesichts der drohenden Cholera-Gefahr jedermann mit der Maßregel einverstanden.

— Volksfestlotterie. Wie das Stuttg. Tabl. berichtet, findet die Lotterie des Württ. Rennvereins, die sogenannte Volksfestlotterie, am 29. September unter allen Umständen

statt. Die Ansicht, daß, weil das Volksfest selbst nicht abgehalten wird, auch die Lotterie nicht stattfinden werde, ist irrthümlich. — Wie hierüber aus Cannstatt mitgeteilt wird, werden die sonst in Vieh bestehenden Gewinne unter Zugrundelegung des vorjährigen Lotterielehens in bar ausbezahlt.

Bachnang, 11. Sept. Von ruckloser Hand wurde dieser Tage auf das Bahngelände zwischen den Stationen Neckersloch und Maubach eine Anzahl Steine gelegt, worunter mehrere von etwa ½ Ztr. Schwere. Glücklicherweise wurden dieselben noch rechtzeitig entdeckt und konnten noch vor Eintreffen des Frühzugs entfernt werden. Die gerichtliche Untersuchung hat bis jetzt noch keine Anhaltspunkte für Entdeckung des Thäters ergeben. — Gestern hat auch unsere Stadt Einquartierung erhalten, welche bis zum 16. ds. dauern wird. Heute nachmittag von 4 Uhr an konzertierte die Kapelle des Pionierbataillons unter der Leitung des Musikdirigenten Metzger im Gartensaal des Cafe Härlin und von 7 Uhr an im dichtbesetzten Saale des Gasthofs zum Schwanen.

Freudenstadt, 11. Sept. Gestern abend 9 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Es brannte ein vier Familien bewohntes älteres Haus im nahen Christophthal. Der Feuerherd befand sich im Parterre im Holzmagazin, welchem nicht gut beizukommen war, weshalb das Haus dem Element überlassen werden mußte. Von dem Mobiliar, das nur teilweise verschont ist, konnte wenig gerettet werden. Brandstiftung wird vermutet.

Aus dem Oberamt Rottenburg, 8. Sept. In Belsen wurden, wie der St.-Anz. berichtet, in der Nacht vom Montag den 5. auf Dienstag den 6. ds. Mts., einer größeren Anzahl von Einwohnern die Fenster eingeworfen. Mehrere Pfund schwere Steine rissen ganze Fensterkreuze mit sich in die Zimmer der schlafenden Bewohner und fielen an deren Betten nieder. Der Gemeindepferchlarren wurde umgestürzt, sein Dach abzureißen und seine Thüre einzudrücken versucht. Im Gemeinbeschulhaus wurden Fenster eingeworfen; in einem Schulzimmer wurde durch die Schwere eines einfallenden Steins ein Loch in einen Schultisch geschlagen. Im Pfarrhaus wurden vier Fenster eingeworfen; die Steine flogen in das Schlafzimmer des Pfarrers. Auf dem Friedhofe wurde ein Kreuz aus einem Grabe gerissen und demoliert. An der durch ihr Alter bekannten, dem Gottesdienste dienenden Friedhofkirche wurden 43 Scheiben eingeschlagen, Fensterkreuze zertrümmert und ganze Kreuzstöcke in die Kirche hineingeworfen. Der Fußboden der Kirche war mit Glassplittern bedeckt. Bei dem Abreißen des Daches an dem Schäferkarren hatte sich ein Thäter beschädigt; die Blutspuren und eine Verletzung an der Hand führten zu seiner Entdeckung. Als Thäter wurden ermittelt der ledige Bauer Jakob Wagner und der ledige Wagner Martin König, beide von Belsen. Sie haben die Beschädigungen gemeinschaftlich verübt; der erstere hat mit einem Prügel, der letztere mit dem ausgerissenen Grabkreuze zugeschlagen. Beide sind verhaftet.

— Kurdirektion in Wiesbaden. Man schreibt von dort: Seit einigen Tagen haben wir eine Krise in der Kurdirektion. Unser weithin bekannter langjähriger Kurdirektor Heyl, dem Wiesbaden zum nicht geringen Teil die heutige Blüte seines Kurwesens zu

verdanken hat, will, da ihm von anderer Seite günstigere Anerbieten gemacht worden sind, seinen Posten niederlegen. Es heißt, er gedenke die Verwaltung eines der bekanntesten in Privatbesitz befindlichen Nordseebäder (Westerland auf Sylt) zu übernehmen, wo er mehr Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten habe. Zwischen Herrn Heyl und der hiesigen Stadtverwaltung schweben Verhandlungen betreffs einer Gehaltserhöhung. Die beiderseitige Entschließung soll bis zum 20. ds. erfolgen.

Vom Allgäu, 9. Sept. Heute ist der siebente Tag, an welchem unsere Berge Stürben, Rindalphen, Fanach etc. weit herab besneit sind. Die Alpen müssen unter solchen Umständen heuer von den Sennen um 14 Tage früher verlassen werden als gewöhnlich.

— Im bad. Schwarzwald hat ein starker Schneefall stattgefunden. Feldberg und Belschen sind mit Schnee bedeckt.

— In Mainbernheim bei Rothenburg a. T. wurde ein Hopfenzupfer auf der Straße erstochen.

— In Eggen bei Rempten hat ein bei einem dortigen Bauern bediensteter 32 Jahre alter Schweizer aus Jony seine Geliebte, die 30 Jahre alte Fabrikarbeiterin Josefa Eichmann von Leuzfried, aus Eifersucht ermordet. Er schnitt dem Mädchen den Hals durch und versteckte die Leiche in einer Kammer. Das Mädchen war erst kürzlich aus einer Gefangenenanstalt entlassen worden und von Polizei wegen aus der Stadt verwiesen. Der Mörder flüchtete mit Hinterlassung eines Zettels, auf dem er seine That eingestand, mit dem Beisügen, daß er sich selbst das Leben nehmen werde. Man hat bis jetzt keine Spur von ihm.

— Aus Oberhessen: Splitternacht kam dieser Tage in Mockstadt ein zwölfjähriger Knabe vom Hüten der Kühe nach Hause gerannt. Es ergab sich, daß zwei Strömer ihn überfallen, ihm einen Knobel in den Mund gesteckt und dann ihn der Kleider beraubt hatten. Einer von den Thätern, ein herumziehender Korbmacher, ist bereits ermittelt und verhaftet worden.

— Aus Rheinhessen: In Bezug auf den in der Gemarckung Schimshelm aufgefundenen Reblausherd wird von Sachverständigen darauf hingewiesen, daß wir in Deutschland alle Ursache hätten, mit dem gewonnenen Resultate der Reblausbekämpfung zufrieden zu sein. Während beispielsweise unser Nachbarland Oesterreich-Ungarn, in welchem zu gleicher Zeit wie in Deutschland die Reblaus auftrat, gegenwärtig 160 000 Hektar verseuchtes Rebgelände besitzt, haben wir in Deutschland einschließlich sämtlicher Infektionsgebiete in Sachsen, Preußen und jetzt in Hessen, im ganzen nur 72 Hektar verseuchtes Weinland.

Metz, 11. Sept. Unter der Anwesenheit des Statthalters und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand Mittags die feierliche Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms bei außerordentlich lebhafter Beteiligung der Bevölkerung statt.

Berlin, 10. Sept. Die Kaiserin hat zur Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schleswig-Holstein zum Besten der Hamburger Nothleidenden 1000 Mark beigetragen.

— Die Ernennung Wittes zum russischen Finanzminister ist nunmehr erfolgt. Krivoschein übernimmt das Verkehrsministerium,

Berlin, 12. Sept. Dem Kleinen Journal zufolge äußerte der Kaiser gestern in einer Audienz, es sei nicht ausgeschlossen, daß er die Ausstellung von Chicago besuche.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Die Nachricht, daß der Großfürst Nicolaus die Kaufmannswitwe Burinin geheiratet hat, erregt großes Aufsehen. Der Großfürst mußte vor der Heirat auf alle seine Rechte und Ansprüche als Prinz verzichten.

Petersburg, 10. Sept. Hier nimmt die Sierblichkeit an Cholera ab; nach dem letzten Tagesbericht sind 100 Personen erkrankt, 25 gestorben. In Batu ist die Epidemie gänzlich erloschen.

— Im „Hamb. Korresp.“ liest man: „Das ist eine Krankheit für kleine Leute“, so erklärte dieser Tage wörtlich eine Dame, als von der Cholera die Rede war, wir kümmern uns nicht darum,“ und gleich darauf vereinbarte sie mit ihrer Köchin einen Küchenzettel, auf dem u. a. rote Grütze mit roher Rahmmilch und nachher zum Broten Gurkensalat figurierten. Das Kleinmädchen genoss nichts von den gefährlichen Speisen und wurde deshalb von der Köchin verspottet.

Die Dame, die Köchin und die Mutter der Köchin sind bereits begraben.

— In Monterey (Mexiko) ist die Großmutter des Gouverneurs Galan im Alter von 135 Jahren gestorben. Sie war in Spanien geboren und kam vor etwa hundert Jahren nach Mexiko.

Bologna, 12. Sept. Gestern morgen platzte vor dem Eingang des Telegraphenamts eine große Bombe. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert, ein Journalist schwer verletzt. Das Bureau Agenzi Stefani, dessen Bedienstete dasselbe eben verlassen hatten, ist zerstört. Einige der That verdächtige Individuen sind verhaftet, Untersuchung ist eingeleitet.

Lissabon, 10. Sept. Die deutschen Ostseehäfen wurden als verseucht erklärt.

Bremen, 9. Sept. Der Norddeutsche Lloyd giebt auf wiederholte Anfragen aus dem Innland bekannt, daß er bis auf weiteres weder von Bremen noch von Genua mit seinen Schnelldampfern Zwischendeck-Passagiere nach New-York befördert.

New York, 10. Sept. Der gestern hier eingetroffene Dampfer Scandia der Hamburg-

Amerikanischen Paletsfahrt-Aktiengesellschaft hatte viele Cholerafranke an Bord. Unterwegs sind 32 gestorben.

New-York, 12. Sept. Vorgestern abend stieß bei Watertown Junction in der Nähe von Boston ein Güterzug mit einem Passagierzuge zusammen. 8 Personen wurden getödtet, 25 verletzt.

B e r m i s c h t e s .

.. (Nöb übel.) Ein Appenzeller wollte in einem Hutladen in St. Gallen einen Hut kaufen. Appenzeller: „Was host du dö Huet?“ — Fräulein: „Drißzäh Franke!“ — Appenzeller: „Nöb übel! Aber es hät ja ka Löcher drin?“ — Fräulein: „Löcher, zu was Löcher im Huet?“ — Appenzeller: „Daß dä Esel, wo drißzäh Franke für so eh Deckel zahlt, die Ohre usastrecka cha!“

.. (Volksart.) In einem neu entdeckten Lande baut der Spanier zuerst eine Kirche, der Franzose ein Theater, der Engländer einen Rennstall, der Deutsche eine Kneipe, der Amerikaner gründet eine Zeitung, um Klatsche zu machen, und der Italiener läßt sich die Sonne in den Hals scheinen.

Einmachgläser, Einmach- töpfe & Schmalzhäten

empfiehlt Gust. Hammer.

Wichtig und interessant für
Jedermann:

Excelsior!

Gezählt geschützt Nr. 485

Automat-Apparat Desinfektor

Reguliert sich selbst durch die Temperatur der Luft. Verhütet Ansteckung durch Cholera, Diphtherie, Typhus, Scharlach, Keuchhusten, Schwindel etc. Verhindert Fäulnis, Schimmelbildung, vertreibt lästige Insekten.

In Kaufm., Bureau, Wohn- und Kinderstuden, Schränken aller Art, Closets anzuhängen oder aufzustellen.

Dauer der Wirksamkeit des Apparats: 5 Monate. 1 Apparat à 60 bei mehr zu 55 fl. Der geringe Preis ermöglicht es auch den Minderbemittelten mehrere Apparate zur Desinfektion der ganzen Wohnung anzuschaffen. Erhältlich bei

Chr. Brachhold Könia-Karlstr. 81 B.

Hofman's Patentstärke

„ Silberglanzstärke

„ Cremestärke

Zwicks Doppelstärke

Tapezierstärke

Weisses Wachs

Borax ganz und gemahlen

Blaukugeln und Pulver

empfiehlt Fr. Treiber.

I^a Emmenthalerkäse

empfiehlt bestens Chr. Pfau.

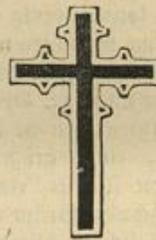
Schöne und gesunde

Pfälzer-Zwiebel

empfiehlt Chr. Batt.

Wildbad, 14. Sept. 1892.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrußt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, dass es dem I. Gott gefallen hat, unsern teuren Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Wilhelm Kübler, Restaurateur

nach kurzem Krankenlager, gestern abend um 9 Uhr im Alter von 38 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die tieftrauernde Witwe:

Mina Kübler geb. Grossmann

mit ihren beiden Kindern

Emma u. Helene.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Zur Teilnahme an dem
am Donnerstag, den 15. ds. Mts.
nachmittags 4¹/₂ Uhr

stattfindenden Beichenbegängnis unseres verstorbenen Kameraden

Wilhelm Kübler,

Restaurateur hier

tritt der Verein 10 Minuten vor Abgang des Zugs vor dem Trauerhause an.

Der Vorstand.

